

da er sich weitert
wird Pius II.
sein Feind.

und bedrückt ihn
mit dem Banne.

Nach Pabst
Paul II. suchte
Podiebrad zu
hürzen.

Ein päpstlicher
Gesandter sollte
Matthias v. Un-
garn zur Feind-
schaft gegen Po-
diebrad bewegen.

welcher letzterer
1471 starb.

aber nicht thun wollte, wurde Pius II. sein unverzehnlicher Feind. Er schickte den Breslauern eine Suspensionsbulle, worin er sie von dem an den König zu leistenden Eide lössprach, und bedrohte den König mit dem Banne, der aber auf Verwendung des Kaisers und der übrigen europäischen Fürsten noch aufgeschoben blieb.

Mit dem Tode Pius II. glaubte Georg seines größten Feindes entledigt zu sein, allein er betrog sich sehr, denn der neue Pabst **Paul II.** bestieg mit noch weit feindseligeren Gesinnungen gegen ihn den päpstlichen Stuhl und betrieb die Angelegenheiten seines Sturzes weit ernstlicher und heftiger als sein Vorgänger. Ein päpstlicher Gesandter hatte die Bestimmung, in dem Könige Matthias von Ungarn Georg einen Feind zu erwecken, welcher auch aus Geiz und Vändersucht nicht Rücksicht nahm, daß George sein Schwiegervater und Wohlthäter war, sondern sich zur Empörung gegen denselben bereit finden ließ. So viele Feinde Georg nun auch hatte, unterlag er dennoch nicht ganz, wurde aber bedeutend geschwächt und der Gram beschleunigte seinen Tod, welcher 1471 erfolgte.

Vierter Zeitraum.

Schlesien unter der Regierung der Könige von Ungarn, von 1474 bis 1526.

König Matthias.

Unter ihm bricht
der Krieg um so
heftiger aus.

die hussitischen
Böhmen wählten
Wladislaus zum
Könige der 1471
den 27. Mai als
solcher ausgerufen
word.

Nach Matthias
läßt sich als Kö-
nig bestättigen.

König Matthias von 1471 bis 1490.

Durch den Tod Georgs von Podiebrad wurde der Bürgerkrieg keineswegs geendet, sondern er brach jetzt erst in hellere Flammen aus. Die hussitischen Böhmen wählten unter mehreren, die sich zur Königswahl für Böhmen gemeldet hatten, den 15jährigen **Wladislaus**, Sohn des Königs Casimir von Polen, zum Könige von Böhmen, als welcher er auch am 27. Mai 1471 ausgerufen wurde. Als solchen hatte sich aber auch Matthias von Ungarn zu Jglau, aus päpstlicher Macht und Gewalt bestätigen lassen. **Casimir** und **Wladislaus** gingen die Bedingungen ein, welche die Böhmen ihnen vorlegten und verwarfen das Anerbieten des Matthias, den Rechtsstreit über den Besitz von Böhmen der Entscheidung des Pabstes zu überlassen. Vielmehr wurden der Bischof und der Rath zu Breslau durch einen polnischen Gesandten von der